

W 22.03.11
UD

Linke wollen mit Nowack reden

Kritik an Krohne hat ein Nachspiel

VON PATRICIA BRANDT

Blumenthal. Der E-Mail-Verkehr des Blumenthaler Ortsamtsleiters Peter Nowack hat ein Nachspiel. Nachdem Nowack das Linken-Beiratsmitglied Anke Krohne als „Gefahr für Blumenthal“ bezeichnet hat, will der Kreisvorstand der Partei das Gespräch mit dem Ortsamtschef suchen. „Ich bin mir sicher, dass dabei die Konflikte beigelegt werden. Wenn nicht, müssten wir die Senatskanzlei kontaktieren, die ja als Dienstaufsicht fungiert“, so Kreissprecher Michael Horn.

Wie berichtet, hatte Nowack in der vergangenen Woche ein Schreiben verschickt, in dem er das Beiratsmitglied Anke Krohne angriff. Darin schrieb er: „Ich bin überhaupt der Meinung, dass es an der Zeit ist, die Menschen im Stadtteil darüber aufzuklären, dass Sie eine Gefahr für Blumenthal sind.“ Nowack hatte sich über Krohnes Äußerung geärgert, das Thema Luftschutzstollen sei unter den Tisch gekehrt worden.

„Man kann in der Politik ja unterschiedlicher Meinung sein. Dabei darf aber nicht der Respekt verloren gehen.“ Mit diesen Worten kommentiert der Kreissprecher die E-Mail. „Ich erlebe unsere Kommunalpolitikerin als sehr engagiert und streitbar in der Sache. Genau das erwarten die Bürgerinnen und Bürger doch auch von Politikerinnen und Politikern. Sie dafür so massiv herabzusetzen, ist ein schlechter Stil.“